

Musicalische
Gemüths-**Ergehung** /

Bestehend

In Intraden, Allemanden, Balletten, Gavotten,

Alle breven, Courenten, Sarabanden und Chiquen,

Mit IV. Stimmen /

Als

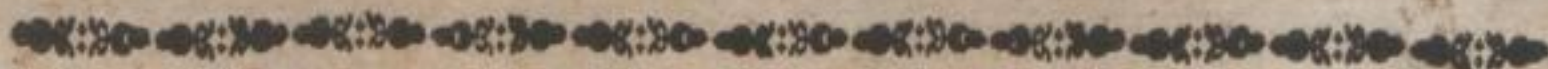
Zwey Violinen, einer Viola, und Basso Continuo

oder Violon,

componirt

von

IOHANNE PEZELIO.



Leipzig /

Druckts Johann Bauer / Im Jahr 1672.
und bey Peter Zachau / Raths-Musico in Lübeck zu finden.

Druck

Handels- & Fabrik-Handbuch

Handels- & Fabrik-Handbuch

Alle hier in Commission, Laden und Verkauf

Handels- & Fabrik-Handbuch

Handels- & Fabrik-Handbuch

Handels- & Fabrik-Handbuch

Handels- & Fabrik-Handbuch

JOHANNES KEPLER

Handels- & Fabrik-Handbuch

Handels- & Fabrik-Handbuch

Handels- & Fabrik-Handbuch

Denen Wohl-Ehrenvesten / Vorachtbaren und Wohlfürnehmten
Herren

Hn. Christoph Röttingern.
Hn. Joachim Eckolden.
Hn. Gottfried Eggern.
Hn. Georg Wincklern.
Hn. Martin Köppeln.
Hn. Georg Völckern.
Hn. Joachim Bohnen.
Hn. Friedrich Conrad Jägern.
Hn. Johann Theodor Kochen.
Hn. Gottfried Friesen.

Weitberühmten Rauff-und Handels-Leuten in Leipzig/

Meinen insonders Großgünstigen / Hochgeehrten Herren
und grossen Gönnern.

Wohl-Ehrenveste / Vorachtbare und Wohlfürnehme
Herren/2c.

U verwundern hat man sich nicht unbillich über die
Zuneigungen der Menschlichen Gemüther / welche / wie kein
Sterblicher solcher entübrigt leben kan / so mannichfältig und
unzählig seynd auch dieselben / ja es scheint / daß / indem uns sol-
che Zuneigungen von so unterschiedlichen Ergekungs-Arten /
ich weiß nicht durch was vor angenehmen Zwang / gleichsam abgenöthigt
werden / unsre Sinnen zugleich auch in eine Gefangenschaft gerathen / daß sie
dergleichen Dinge oft über ihr Verdienst empor heben / und vor allen andern
heraus streichen müssen. Wer seine Augen in schönen Gegenden und hold-
seligen Bildern verleiten lassen / dem ist ein einziger Augenblick von großer
Wichtigkeit ; der / dem die Garten-Lust hat eingenommen / wird seine Blumen
nicht hoch genug zu schätzen wissen ; Kurz : Jede Ergekung zeigt eine sonder-
liche Hochhaltung nach sich. Was eine liebliche und anmuthige Music dis-
falls ausrichten kan / und wie weit sie fast allen andern hierinnen vorzusehen /
wird einem vernünftigen Urtheil billich anheim gestellet. Traun ! diese
Ruhmwürdige Kunst hat es so weit gebracht / daß auch weyland die Heyden /
wie Plutarchus schreibt / sie in hohem Werth gehalten / welche / indem sie ge-
gläubt / es hätten die Music die Götter selbst erfunden / nicht vor allzu aber-
gläu-

gläubisch zu schelten; Denn ob wohl nicht zu bergen / daß selbige vor undenck-
lichen Jahren in solcher Art / wie 130 / verfaßt nicht gewesen / massen denn
Gvido Arctinus für den ersten gehalten wird / so ohngefahr Anno 1070. die
Scalam Musicalem erfunden / so rührt sie doch ursprünglich von dem Himmel
her / als welches durch sein süßes Lust-Gethöne die Menschen dieser Wissen-
schafft ie mehr und mehr nachzusinnen / nicht wenig veranlaßt: Seithero
ist sie nun fast auff's höchste gestiegen / und hat gleichsam die völlige Kräfte/
die Gemüther zugewinnen / überkommen / also daß / gleichwie sie ein Schatz
voller Anmuth / eine Anmuth von wunderbarer Würckung / eine Würckung
voller Vergnügung / und also die Edelste Gemüths-Ergehung / mit allem
Recht kan genennet werden / sie auch ins gemein von allen und jeden sonderba-
re Zuneigungen erhalten. Antæus, der das Wihern der Pferde des Ismenii
lieblichen Singen vorgezogen / und Archidamus, der mehr auf seinen Koch/
als auf einen fürtrefflichen Musicum gehalten / haben hierinnen mehr Barba-
rischen Unverstand / als Königliche Weisheit sehen lassen / und erwiesen / daß
sie mehr denen Bestien / als denen vernünftigen Menschen gleich gesittet; In
was großem Ansehen hingegen bey den großen Alexander diese Kunst gewe-
sen / wie hoch Epaminondas / der tapffre Fürst / selbige geschätzt / als welche der
Music so gar geneigt gewesen / daß sie sich auch solche selbst zuerlernen / ihre
Hohheit nicht verhindern lassen / wird billich in ihren herrlichen Ehren-Schrif-
ten mit obenangesezt. Und eben dieses ist's auch Großg. Hochgeehrte Herren/
so mich veranlaßt / denenselben mit gegenwärtigen Musicalischen Wercklein

unter die Augen zukommen / Ihre Zuneigung ist es / so sie (wie ich denn niemals
hieran gezweifelt) als Hochverständige zu der Musicalischen Gemüths-
Er-
gung tragen / diese hat mir solche Drüstigkeit zugemuthet / und mich zugleich
einiger Vergebung dieses meines unterfangens versichert: Habe demnach
Ihnen Großg. Hochgeehrte Herren gegenwärtiges mein Musicalisches Werck
ich hiermit willigst überreichen / und dero Namen / welche bey dieser werthen
Stadt vielgültig / und daher diesem meinem Wercke ein nicht geringes Anse-
hen geben / Dienst-schuldigst zu schreiben wollen / der guten Hoffnung lebende /
selbige werden darob keinen Ungefallen tragen / sondern es in besten vermer-
cken / und so fort würcklich zu erkennen geben / daß sie Liebhaber der freyen
Künste / und sonderlich der sonst Gott und Menschen-wohlgefälligen Music
wohl gewogen seynd. Solch Ihre ungemeine Zuneigung / gleichwie ich sol-
cher dardurch auch mit theilhaftig werde / also werde ich sie mit schuldigem
Danck erkennen / und den Allerhöchsten bitten / daß Er zu allen ihren löblichen
Verrichtungen und Handlungen eine väterliche Zuneigung trage / sie segne /
und ie und allezeit unter seinen Göttlichen Nacht-Schirme bey allem glück-
lichen Volvergehen erhalte / als dem ich sie auch allerseits hiermit befehle!

Leipzig den 4. Sept. Anno 1673.

Meiner

Großg. Hochgeehrten Herren
und großen Sönnern

Dienstwilliger
Johann Pezold.

An den günstigen Leser.

Geneigter Leser / dir von gegenwärtigen Wercke viel Rühmens zu machen / achte ich vor eben so thörllich / als unnöthig / weil ja jedes Werck / und absonderlich ein Musicalisches (allwo sich in Wahrheit nichts ungereimtes verbergen läßt) den Meister selbst lobt; Nur dieses hat man noch dabey erinnern wollen / daß / wo anders diese Stücke überall zu hefftiges Eylen / Gewalt geschehe / (wie ich bißhero zu unterschiedenen mahlen abgenommen / daß es in meinen hiebevör ausgegebenen Sachen geschehen) sondern das untergesetzte Adagio durch langsame Striche in einer ziemenden Masse in acht genommen werde. Lebe wohl / und bleibe / wie ich dir / also auch du mir und meiner Arbeit wohlgewogen!

I onilo

Ad

AD MUSICUM.

Non cuivis Cantori, Auditorive placebo:
Cantor & Auditor nec mihi quisq; placet.

IN GAURUM.

Laudas Gaure nihil, reprehendis cuncta: videto
Ne placeas nulli, dum tibi nemo placet.

Violino I.

Violino I.



Adagio.

Intrade.



adagio.

Allemande.



Violino I.

A

3 
Courente.





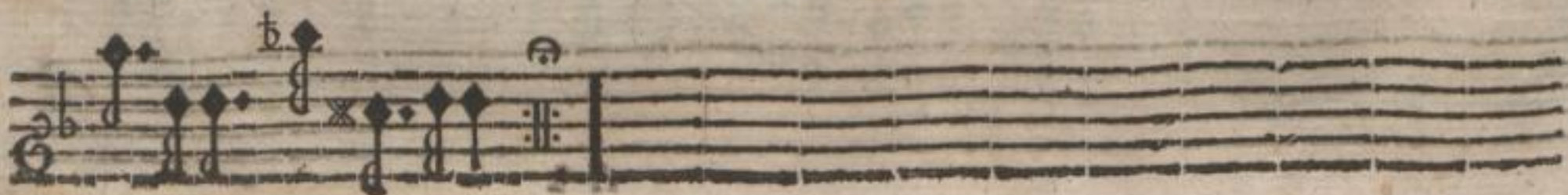
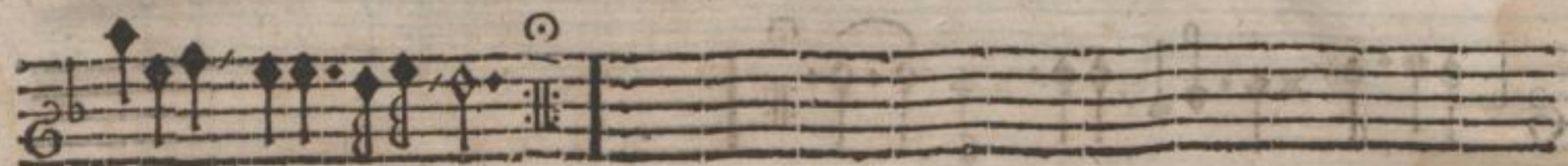
4 
Adagio.
Allemande.







A 2



23

9 $\frac{3}{2}$ 6 Sarabande.

10 $\frac{3}{2}$ 6 Gigue.



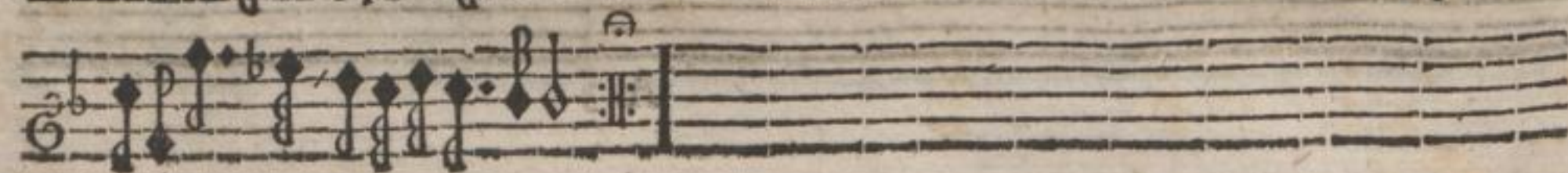
Adagio.

Intrade.



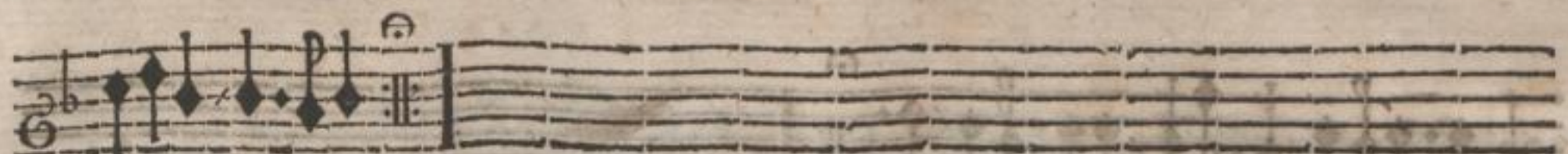
adagio.

Allemande.





Sarabande.



adagio.
Allemande.





Courente.



Alle breue,



17  77
Courente.



18  78
Ballet.






Violino I. B

19 Sarabande.

20 Gigue.

21



Adagio.

Intrade.



22



Adagio.

Allemande.



23

Sarabande.



24

adagio.
Allemande.

25

Courente.



26

Alle breue.



B 3

27

Courente.



28

Gauotte.



29

Sarabande.



30

Gigue.





Adagio.

Intrade.



adagio.

Allemande.



33 Courente.

The first staff of music for 'Courente.' is in 6/8 time, featuring a treble clef, a key signature of one flat (B-flat), and a 3-measure rest at the beginning. The melody consists of eighth and sixteenth notes with various accidentals.

The second staff continues the melody from the first staff, maintaining the 6/8 time signature and key signature.

The third staff concludes the 'Courente.' piece with a double bar line and repeat dots.

34 Gauotte.

The first staff of music for 'Gauotte.' is in 6/8 time, featuring a treble clef, a key signature of one flat (B-flat), and a common time signature 'C' at the beginning. The melody consists of eighth and sixteenth notes with various accidentals.

The second staff continues the melody from the first staff, maintaining the 6/8 time signature and key signature.

The third staff concludes the 'Gauotte.' piece with a double bar line and repeat dots.

Violino I. C

The Violino I part is written on a single staff below the main music, starting with a treble clef and a key signature of one flat. It begins with a 3-measure rest and then follows the melody of the first staff of 'Gauotte.'

35  Sarabande.





36  Adagio.
Allemande.





27

37

Courente.

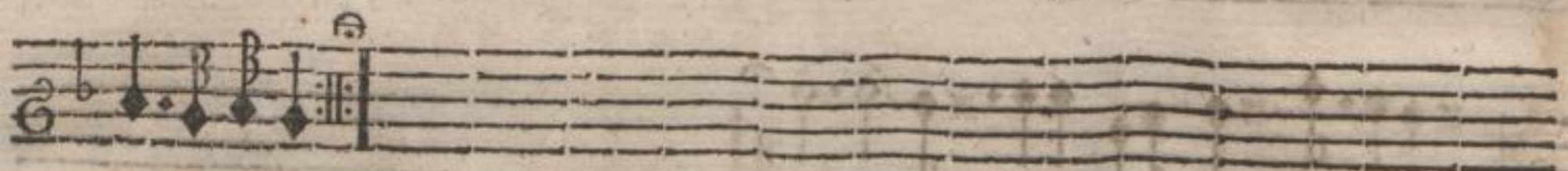
38

Ballet.

C 2

39  Sarabande.





40  adagio.
Allemande.







Courente.



Adagio.

Allemande.



C 3

43  Sarabande.

Handwritten musical notation for the first measure of a Sarabande. The staff is in 6/8 time, indicated by a '6' over an '8'. The key signature has one flat (B-flat). The notation includes a treble clef, a key signature of one flat, and a 6/8 time signature. The melody consists of eighth and sixteenth notes, with some beamed together. There are repeat signs (double bar lines with dots) and a final cadence symbol at the end of the measure.

Handwritten musical notation for the second measure of the Sarabande. It continues the melody from the first measure, featuring similar rhythmic patterns and a repeat sign.

44  Allebreue.

Handwritten musical notation for the first measure of an Allebreue. The staff is in 6/8 time, indicated by a '6' over an '8'. The key signature has one flat (B-flat). The notation includes a treble clef, a key signature of one flat, and a 6/8 time signature. The melody consists of eighth and sixteenth notes, with some beamed together. There are repeat signs (double bar lines with dots) and a final cadence symbol at the end of the measure.

Handwritten musical notation for the second measure of the Allebreue. It continues the melody from the first measure, featuring similar rhythmic patterns and a repeat sign.

Handwritten musical notation for the third measure of the Allebreue. It continues the melody from the second measure, featuring similar rhythmic patterns and a repeat sign.

Handwritten musical notation for the fourth measure of the Allebreue. It continues the melody from the third measure, featuring similar rhythmic patterns and a repeat sign.

45

Sarabande.



46

Gigue.



47



Adagio.

Intrade.



48



adagio.

Allemande.





D

Cigine

50

Gauotte.



51

Sarabande.



52

Gigue.



Handwritten musical score on ten staves. The notation is in 6/8 time, featuring diamond-shaped notes and various rests. The score is divided into sections by repeat signs and a large number '53'.

53 Intrade.

54

6/8

adagio.

Allemande.



55

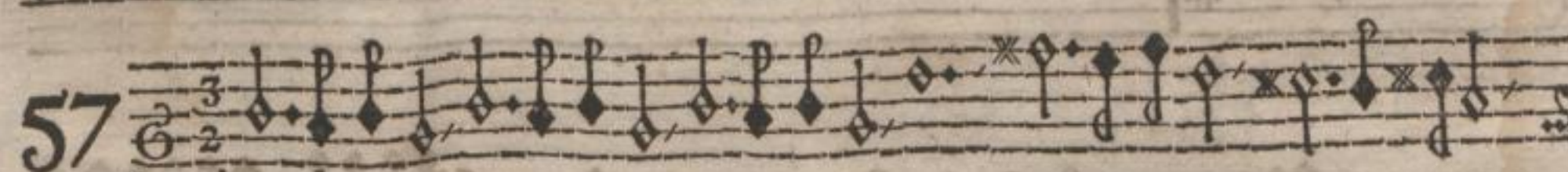
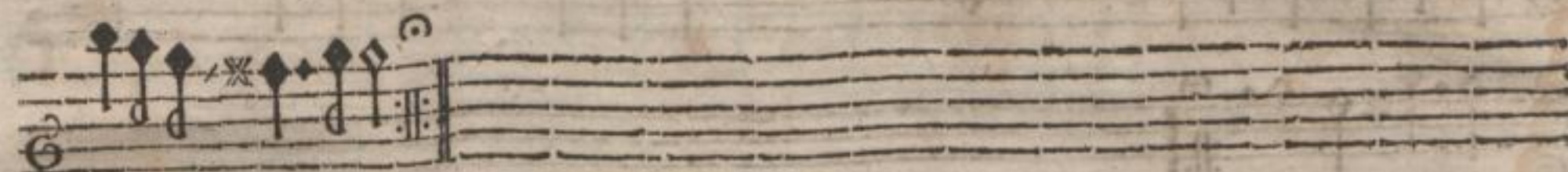
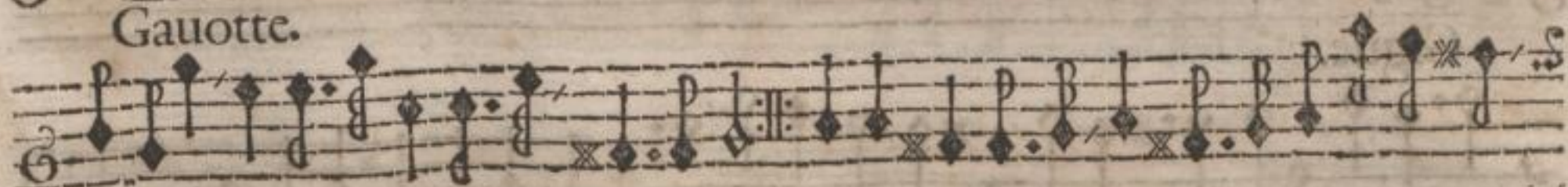
6/8

Courente.





Gauotte.



Sarabande.



D 3

D 3

58

Gigue.



59

Intrade.

adagio.



P.



60
adagio.
Allemande.



Courente.



adagio.

Allemande.



63  6/8
Courente.

 6/8

 6/8

64  6/8
Gauotte.

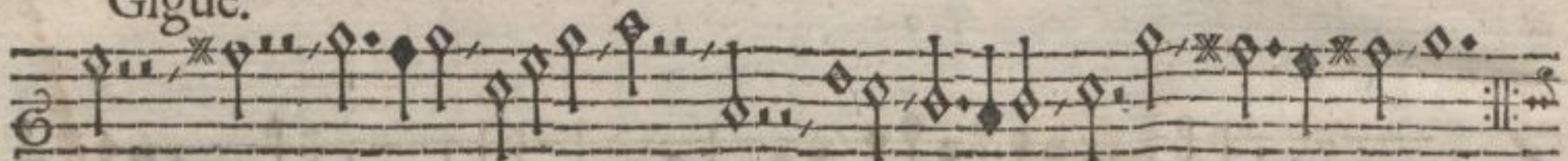
 6/8

 6/8
Violino I. E

65 $\frac{3}{2}$ 6 Sarabande.



66 $\frac{3}{2}$ 6 Gigue.



67 $\frac{3}{2}$ 6 adagio. Intrade.





Allemande.



E 2

69

Courente.

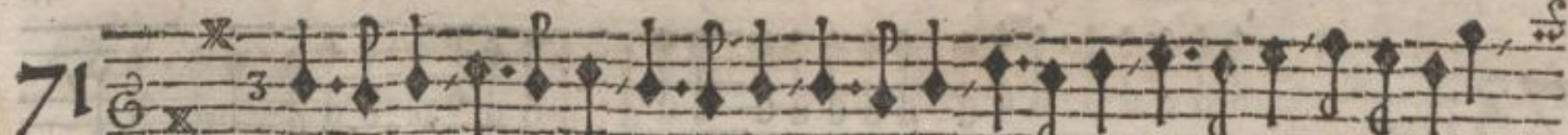
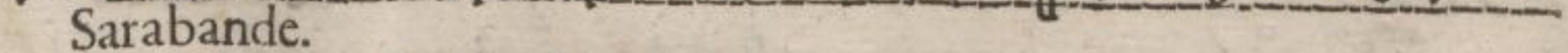


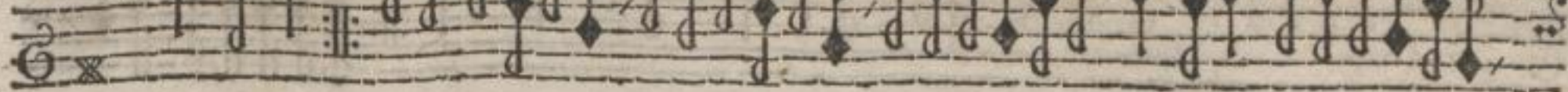
70

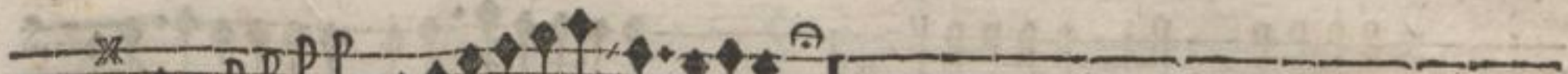
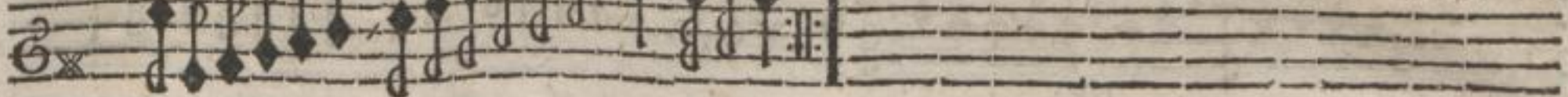
Ballet.

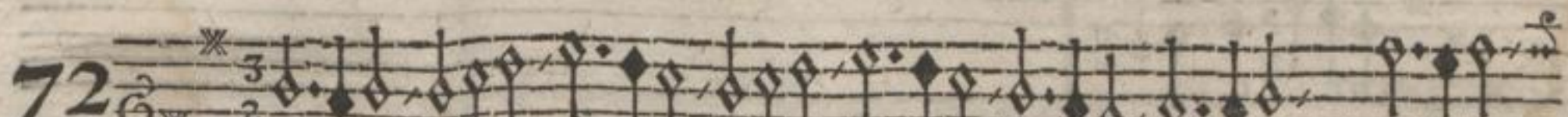
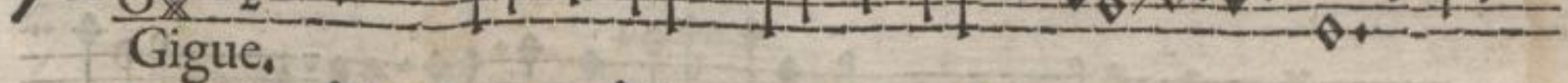


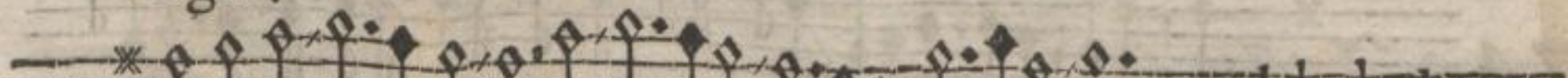
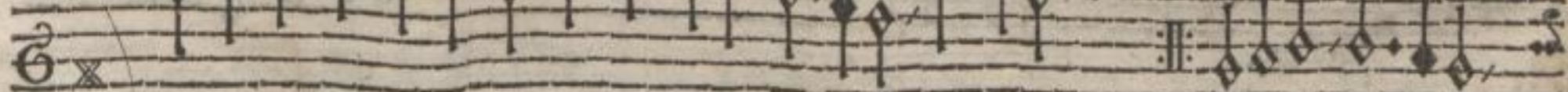
45

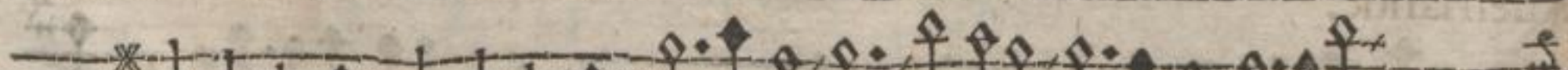
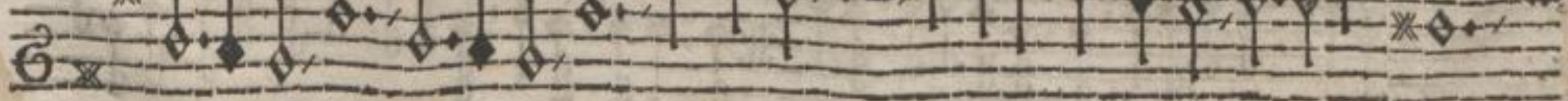
71  
Sarabande.

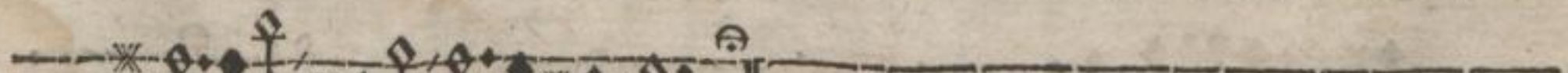
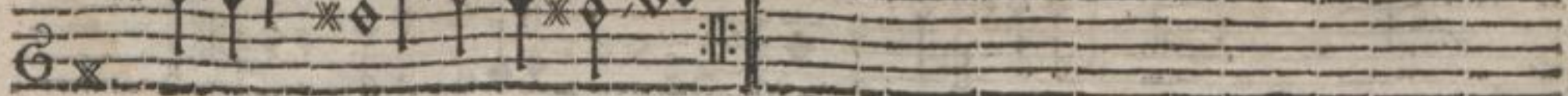
 

72  
Gigue.

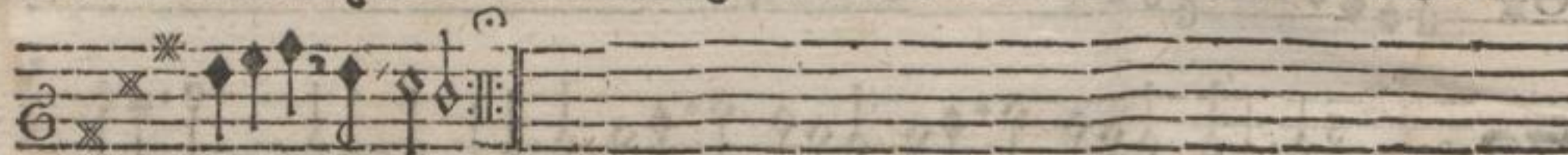
 

E 3

73

adagio.

Intrade.



74

Adagio.

Allemande.



75

Courente.



76

Gauotte.



77

Sarabande.



78

Allemande.

adagio.



79

Sarabande.



80

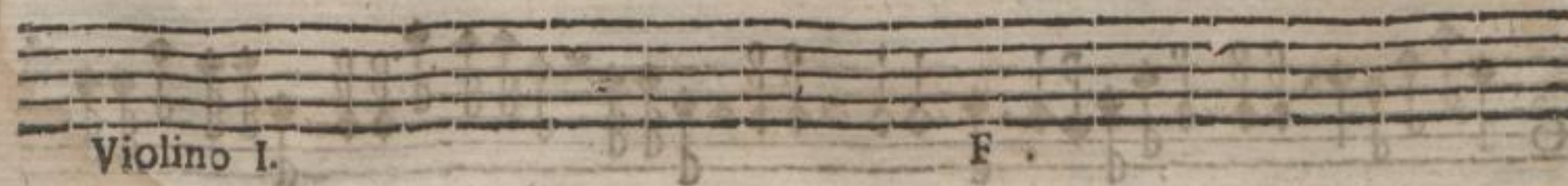
Gigue.

adagio.



Vertè.

Violino I.



F.



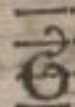
Adagio.
Intrade.





F 2

82

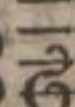


adagio.

Allemande.



83



Courente.



84



Adagio.

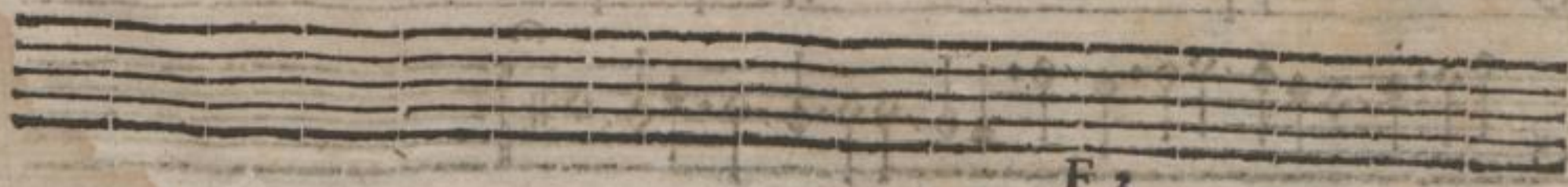
Allemande.



85



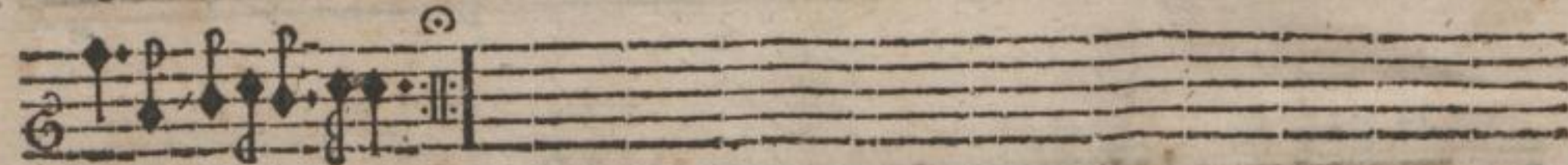
Sarabande.



F 3

86 
adagio.

Allemande.



87 
Courente.



88

Gauotte.



89

Sarabande.



90

Gigue.

FINIS.